

Schulze, Ernst: Auf der Bettenburger Veste (1803)

1 Auf der Bettenburger Veste
2 Haust ein edler, deutscher Mann;
3 Fröhlich klopfen alle Gäste
4 An des Schlosses Pforten an.

5 Pilger, Sänger, kühne Ritter
6 Legen gern die Bürden ab;
7 Bey dem Hifthorn ruht die Zither,
8 Bey dem Schwert der Wanderstab.

9 Und nur Einer kam mit Schmerzen
10 An das gastlich hohe Thor;
11 Und er tritt mit schwerem Herzen
12 Jetzt zur neuen Fahrt hervor.

13 Denn ein feindlicher Begleiter
14 Zieht ihm nach, ein wilder Geist,
15 Der ihn ewig, ewig weiter
16 Durch die Länder wandern heißt.

17 Und er fürchtet zu verweilen
18 In des Friedens stillem Haus,
19 Denn die bösen Mächte theilen
20 Böse Gastgeschenke aus.

21 Dieses ungestillte Sehnen,
22 Diese tiefverletzte Brust,
23 Diese Klagen, diese Thränen
24 Bringen Keinem Ruh' und Lust.

25 Und so zieht er ewig weiter
26 Durch die Felder, durch den Wald,
27 Und die Sonn' ist warm und heiter

28 Und sein Auge trüb' und kalt.

(Textopus: Auf der Bettenburger Veste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41923>)